

6.6 Beispielprüfung

6.6.1 Beispielprüfung – Lesetext

1 Bioinvasion

2 A) Fremde Tier- und Pflanzenarten, die ursprünglich nicht in Deutschland
3 heimisch waren, können beträchtliche ökologische und ökonomische Schä-
4 den anrichten. Prominente Beispiele für diese sogenannten „Neobiota“ in
5 Deutschland sind der nordamerikanische Waschbär, der mittlerweile in gro-
6 ßen Beständen in hessischen Wäldern lebt, der tropische Halsbandsittich,
7 der vor allem in großen Parkanlagen in Städten wie Mainz und Wiesbaden
8 vorkommt, oder das Indische Springkraut, welches die Ufer vieler Flüsse und
9 Bäche säumt.

10 B) Die unnatürliche Verbreitung von Arten durch den Menschen nennt man
11 „Bioinvasion“. Sie ist ein globales Phänomen, das alle Organismengruppen
12 von Bakterien bis zu Elefanten, von Algen bis zu Mammutbäumen betrifft.
13 Das Ausmaß der Bioinvasion ist gigantisch. Eine internationale Studie mit
14 Beteiligung des Autors hat ergeben, dass mittlerweile etwa 13.168 fremde
15 Pflanzenarten weltweit außerhalb ihrer ursprünglichen Heimatregion fester
16 Bestandteil der nativen Flora sind. Die Ausbreitung von Organismen ist ein
17 natürlicher Prozess, der einen wichtigen Bestandteil zur Erhaltung einer Art
18 darstellt. Die natürliche Ausbreitung ist aber durch Hindernisse wie große
19 Flüsse, Meere oder Gebirge begrenzt. Aufgrund des menschlichen Handelns
20 gelingt es immer mehr Arten, diese natürlichen Barrieren zu überwinden.
21 Solche unnatürlichen Bioinvasionen haben eine lange Tradition. Schon die
22 Römer haben ihre Kulturpflanzen gezielt in den von ihnen besetzten, weit
23 entfernten Gebieten angebaut, um die Ernährung ihrer Truppen sicherzu-
24 stellen. In den letzten Jahrzehnten intensivierte sich die Verbreitung frem-
25 der Arten noch einmal aufgrund der zunehmenden Globalisierung des Han-
26 dels und der verstärkten Mobilität der Menschen.

27 C) Fremde Arten sind aber nicht homogen über den Globus verteilt, sondern
28 tauchen vor allem in Gebieten auf, die durch den Menschen stark verändert
29 wurden und mit weit entfernten Gebieten in Verbindung stehen. Häfen stel-
30 len oft die Einfallstore für fremde Arten dar. Schiffe aus aller Welt laden nicht
31 nur Waren ab, sondern transportieren auch eine große Zahl an Tier- und
32 Pflanzenarten als blinde Passagiere über die Weltmeere. Der globale Handel
33 führt so dazu, dass natürliche Hindernisse der Ausbreitung aufgehoben wer-
34 den und früher isolierte Gebiete nun in kurzer Zeit erreicht werden können.

35 D) Der größte Anteil der eingeschleppten Arten hat kaum Auswirkungen
36 auf die heimischen Pflanzen und Tiere. In einigen Fällen verdrängen sie aber
37 heimische Arten und können ganze Ökosysteme verändern, indem sie zum
38 Beispiel Nährstoffflüsse verändern, neue Lebensräume schaffen oder zen-
39 trale Positionen in Nahrungsnetzen übernehmen. Solche Arten mit einem
40 negativen Einfluss werden häufig als „invasiv“ bezeichnet. Ihre Einschlep-
41 pung kann sehr weitreichende Folgen haben. Manche invasiven Arten schä-

42 digen die Industrie, die Agrar- und Forstwirtschaft oder beeinträchtigen die
 43 menschliche Gesundheit. Die Europäische Union gibt jährlich schätzungs-
 44 weise 12 Milliarden Euro zur Regulation der fremden Arten aus. So müssen
 45 vermehrt Pestizide in Agrar- und Forstwirtschaft eingesetzt werden, Schif-
 46 fe und Rohre müssen häufiger gereinigt, Dämme ausgebessert und Kanäle
 47 freigehalten werden.

48 E) In vielen Studien wurde darauf hingewiesen, dass die Biodiversität, also
 49 die Zahl der natürlich vorkommenden Arten, weltweit und regional sinkt.
 50 Die gezielte Einführung neuer Arten könnte diesen Trend stoppen oder zu-
 51 mindest abschwächen, was tatsächlich regional auch zutreffen kann. Doch
 52 global betrachtet führt dies zu einem Artenrückgang, da einheimische Arten
 53 verdrängt werden. Hinzu kommt, dass die Artengemeinschaften weltweit
 54 durch den Austausch an Arten immer ähnlicher werden und somit die Viel-
 55 falt der Gemeinschaften zurückgeht. Es kommt zu einer globalen Homoge-
 56 nisierung der Artengemeinschaften. Der »Global Biodiversity Outlook«, ein
 57 regelmäßig erscheinender Bericht von 196 Ländern zur Lage der globalen
 58 Biodiversität, hat daher die Einführung fremder Arten als eine der größten
 59 Gefahren für die Biodiversität eingestuft. Nachdem sich eine Art in einer
 60 neuen Region etabliert hat, ist es häufig unmöglich, sie wieder zu entfernen.
 61 In vielen Fällen bleibt uns nichts anderes übrig, als mit den Konsequenzen
 62 zu leben.

63 F) Die vielversprechendste Strategie, weitere ökologische und ökonomische
 64 Kosten zu minimieren, besteht darin, die Einfuhr neuer fremder Arten zu
 65 vermeiden, insbesondere derjenigen mit den schwerwiegendsten Konse-
 66 quenzen. Eine Voraussetzung dafür ist, die wichtigsten Ausbreitungswege
 67 fremder Arten zu kennen. Zusammen mit Kollegen haben wir deshalb ein
 68 Computermodell entwickelt, das die Anzahl der transportierten Arten zw-
 69 schen 1.469 großen Häfen auf der Welt beschreibt. Das Computermodell
 70 basiert auf nahezu 3 Millionen Bewegungen von über 30.000 Frachtschif-
 71 fen und verbindet diese mit den Umweltbedingungen der jeweiligen Häfen.
 72 Die simple Annahme dieser Modellierung ist, dass dort, wo besonders vie-
 73 le Frachtschiffe Regionen mit ähnlichen Umweltbedingungen verbinden,
 74 auch besonders viele Neobiota zu finden sind. Tatsächlich stimmen die Vor-
 75 hersagen des Modells mit der Zahl der Arten, die über Ballastwasser einge-
 76 schleppt wurden, sehr gut überein. Es lassen sich damit die globalen „Auto-
 77 bahnen“ der marinen Bioinvasion von den „Seitenstraßen“ unterscheiden.

78 G) Dies zeigt, dass man mit einfachen Modellen die Ausbreitung mariner
 79 Organismen vorhersagen kann. Da der Ansatz zur Vorhersage fremder Ar-
 80 ten im marinen Bereich erfolgreich ist, hoffen wir, ähnliche Modelle auch für
 81 andere Organismengruppen entwickeln zu können. Dies ist unsere Kernauf-
 82 gabe für die nächsten Jahre.

Quelle: Seebens, Hanno (2017) Bioinvasoren auf der Spur. scinexx, Das Wissens-
 magazin. Online: <https://www.scinexx.de/dossier/bioinvasoren-auf-der-spur/> (gekürzt
 und überarbeitet).

6.6.2 Beispielprüfung – Aufgaben

Deutsche Sprachprüfung
für den Hochschulzugang

Familienname: _____

Vorname: _____

Punkte: _____/40 Ergebnis: _____%

Verstehen und Verarbeiten eines Lesetextes Fragen und Aufgaben zum Text „Bioinvasion“ (empfohlene Bearbeitungszeit: 60 Minuten)

1. Welche Überschrift passt zu welchem Abschnitt? Schreiben Sie die Buchstaben des Abschnitts hinter die passende Überschrift. Achtung, ein Abschnitt hat keine Überschrift! (je 1,5 Punkte)

1. Folgen der Ausbreitung invasiver Arten
2. Modellierung der Ausbreitungswege von Neobiota
3. Beispiele für Neobiota
4. Wirtschaftliche Aktivität und Verbreitung von Arten
5. Auswirkungen der Bioinvasion auf die Artengemeinschaften
6. Natürliche Ausbreitung und Bioinvasion

___/9

2. Erläutern Sie aus dem Text heraus den Fachausdruck „Neobiota“ (Z. 4).

_____ /3

3. Im Text wird das Ausmaß der Bioinvasion als „gigantisch“ bezeichnet. (Z. 12/13) Nennen Sie zwei Belege, die diese Aussage stützen. (je 1,5 Punkte)

_____ /3

4. Kreuzen Sie die zum Text passende Bedeutung an.

aufheben (im Text: aufgehoben, Z. 33)

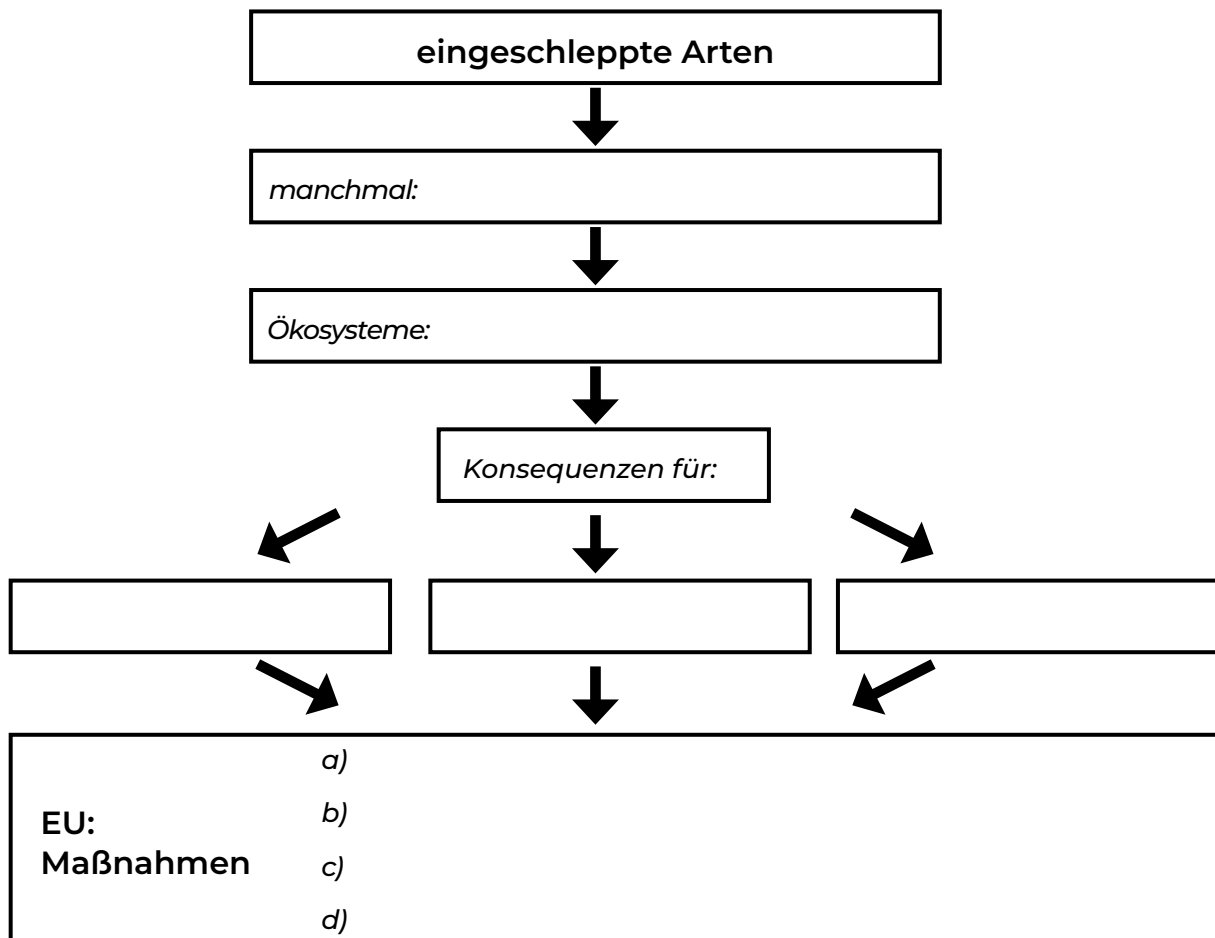
- vom Boden aufnehmen
- aufbewahren
- nicht länger bestehen
- erheben

___/1,5

5. Erläutern Sie den Begriff „früher isolierte Gebiete“ (Z. 34) aus dem Textzusammenhang.

___/4

6. Ergänzen Sie das Schema zu den möglichen Auswirkungen von eingeschleppten Arten im Sinne des Textes (Abschnitt D).



___/7

7. Weltweit und regional wird der Trend zu abnehmender Biodiversität beobachtet.

a) Geben Sie wieder, durch welche Maßnahme man diesem Trend entgegenreten könnte: (1 Punkt)

b) Nennen Sie die möglichen Auswirkungen, die diese Maßnahme haben könnte: (je 1 Punkt)

regional: _____

weltweit: _____

___/3

8. Geben Sie an, worauf sich „dies“ in Zeile 52 inhaltlich bezieht.

___/1,5

9. Der Autor berichtet über seine Untersuchung, für die er ein ComputermodeLL entwickelt hat. Hier finden Sie die unvollständige Zusammenfassung. Ergänzen Sie die Zusammenfassung. (je 2,5 Punkte)

Hypothese	
Modell	ComputermodeLL entwickeln, mit dem die Verbreitung der Arten über die FrachtschiffrouTen bestimmt wird.
Ergebnis	

___/5

10. Entscheiden Sie für die folgenden Aussagen, ob sie im Textumfeld belegt sind beziehungsweise wodurch sie belegt sind. (je 1 Punkt)

- A. Die Aussage wird durch Forschungen unter anderem des Autors belegt.
- B. Die Aussage wird durch Forschungen anderer Wissenschaftler als den Autor belegt.
- C. Die Aussage wird nicht belegt.

1. Die unnatürliche Verbreitung von Arten durch den Menschen nennt man „Bioinvasion“ (Z. 10/11)

2. Das Ausmaß der Bioinvasion ist gigantisch. (Z. 13)

3. In vielen Studien wurde darauf hingewiesen, dass die Biodiversität, also die Zahl der natürlich vorkommenden Arten, weltweit und regional sinkt. (Z. 48/49)

___/3

(_____ von max. 40 Punkten)

6.6.3 Beispielprüfung – Lösungsschlüssel

Legende

- grau unterlegte Ausdrücke werden in der Lösung erwartet
- o.ä. = synonyme Bedeutungen sind aber zulässig.
- / (einfach) = Synonym oder einzelne alternative Wortwahl oder Lösung
- // (doppelt) = alternative Lösung
- generell gilt: Stichworte werden immer akzeptiert, wenn sie verständlich sind.

Auch sinngemäße Antworten werden akzeptiert. Abschreiben aus dem Text ist in Ordnung, wenn der Sinnzusammenhang nicht beeinträchtigt ist / wenn Paraphrase nicht aus dem Sinnzusammenhang gerissen ist.

Deutsche Sprachprüfung
für den Hochschulzugang

Familienname: _____

Vorname: _____

Punkte: _____/40 Ergebnis: _____%

Verstehen und Verarbeiten eines Lesetextes
Fragen und Aufgaben zum Text „Bioinvasion“
(empfohlene Bearbeitungszeit: 60 Minuten)

1. Welche Überschrift passt zu welchem Abschnitt? Schreiben Sie die Buchstaben des Abschnitts hinter die passende Überschrift. Achtung, ein Abschnitt hat keine Überschrift! (je 1,5 Punkte)

1. Folgen der Ausbreitung invasiver Arten
2. Modellierung der Ausbreitungswege von Neobiota
3. Beispiele für Neobiota
4. Wirtschaftliche Aktivität und Verbreitung von Arten
5. Auswirkungen der Bioinvasion auf die Artengemeinschaften
6. Natürliche Ausbreitung und Bioinvasion

D
F
A
C
E
B

___/9

keine Überschrift: G

2. Erläutern Sie aus dem Text heraus den Fachausdruck „Neobiota“ (Z. 4). **Fremde** (0,5) **Tier** (0,5)-und **Pflanzenarten** (0,5), die **ursprünglich nicht** (0,5) **in einer Region** (0,5) **heimisch** (0,5) waren

(Fremde) Tier-und Pflanzenarten (-0,5, wenn nicht beides genannt), die ursprünglich nicht in Deutschland (-0,5) heimisch waren. Fremde Tier-und Pflanzenarten (0,5)

Bei einer eigenen Formulierung muss überprüft werden, ob das Konzept erfasst wurde.

___/3

3. Im Text wird das Ausmaß der Bioinvasion als „gigantisch“ bezeichnet. (Z. 12/13) Nennen Sie zwei Belege, die diese Aussage stützen. (je 1,5 Punkte)

1. **globales** (1) **Phänomen** (0,5)
2. **betrifft** (0,5) **alle Organismengruppen** (1)

oder: ca. 13.168 (fremde) Pflanzenarten (weltweit) außerhalb (ursprüngl.) Heimatregion

___/3

4. Kreuzen Sie die zum Text passende Bedeutung an.

aufheben (im Text: aufgehoben, Z. 33)

- vom Boden aufnehmen
- aufbewahren
- nicht länger bestehen**
- erheben

___/1,5

5. Erläutern Sie den Begriff „früher isolierte Gebiete“ (Z. 34) aus dem Textzusammenhang.

Gebiete (0,5), die **früher (0,5) durch Hindernisse (0,5)** wie **Flüsse, Meere** oder **Gebirge (1) begrenzt** / von anderen Gebieten abgetrennt waren **(0,5)**, dadurch **konnten sich Neobiota nicht verbreiten / heute können diese Barrieren durch Transportmittel überwunden werden (1)**

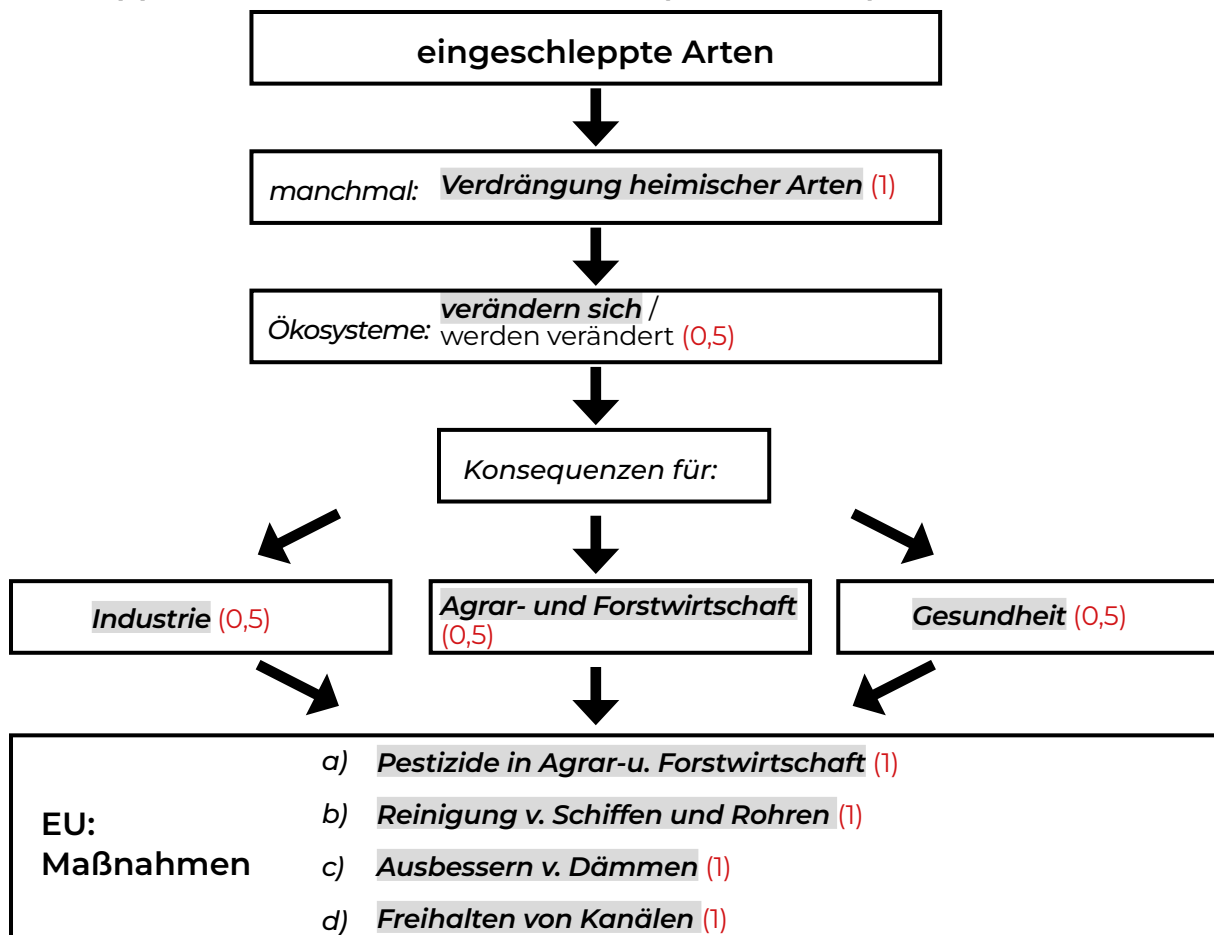
Gebiete, die abgetrennt waren **(-1)**

Gebiete, die durch Flüsse (Meere, Gebirge) begrenzt waren **(-0,5)**

Gebiete, die abgegrenzt waren, wodurch sich Neobiota nicht verbreiten konnten **(-0,5, weil die natürliche Abgrenzung nicht genannt wurde)**

___/4

6. Ergänzen Sie das Schema zu den möglichen Auswirkungen von eingeschleppten Arten im Sinne des Textes (Abschnitt D).



___/7

7. Weltweit und regional wird der Trend zu abnehmender Biodiversität beobachtet.

a) Geben Sie wieder, durch welche Maßnahme man diesem Trend entgegen treten könnte.

Die gezielte Einführung (0,5) neuer Arten. (0,5)

b) Nennen Sie die möglichen Auswirkungen, die diese Maßnahme haben könnte:
regional: das Sinken der Biodiversität (0,5) könnte tatsächlich gestoppt werden (0,5)

weltweit: Artenrückgang (0,5) durch Verdrängung einheimischer Arten (0,5)

___/3

8. Geben Sie an, worauf sich „dies“ in Zeile 52 inhaltlich bezieht.

Die gezielte Einführung neuer Arten (1,5)

___/1,5

9. Der Autor berichtet über seine Untersuchung, für die er ein ComputermodeLL entwickelt hat. Hier finden Sie die unvollständige Zusammenfassung. Ergänzen Sie die Zusammenfassung. (je 2,5 Punkte)

Hypothese	Dort, wo besonders (0,5) viele Frachtschiffe (0,5) Regionen mit ähnlichen Umweltbedingungen (0,5) verbinden , sind auch besonders viele (0,5) Neobiota (0,5) zu finden o.ä.
Modell	ComputermodeLL entwickeln, mit dem die Verbreitung der Arten über die Frachtschiff Routen bestimmt wird.
Ergebnis	Vorhersagen (0,5) des Modells stimmen mit der Zahl (0,5) der über Ballastwasser (0,5) eingeschleppten Arten (0,5) gut überein (0,5) oder: Autor konnte zeigen, dass man mit einfachen Modellen die Ausbreitung mariner Organismen vorhersagen kann o.ä.

___/5

- 10. Entscheiden Sie für die folgenden Aussagen, ob sie im Textumfeld belegt sind beziehungsweise wodurch sie belegt sind.** (je 1 Punkt)
- A. Die Aussage wird durch Forschungen unter anderem des Autors belegt.
 - B. Die Aussage wird durch Forschungen anderer Wissenschaftler als den Autor belegt.
 - C. Die Aussage wird nicht belegt.

1. *Die unnatürliche Verbreitung von Arten durch den Menschen nennt man „Bioinvasion“* (Z. 10/11)

C

2. *Das Ausmaß der Bioinvasion ist gigantisch.* (Z. 13)

A

3. *In vielen Studien wurde darauf hingewiesen, dass die Biodiversität, also die Zahl der natürlich vorkommenden Arten, weltweit und regional sinkt.* (Z. 48/49)

B

___/3

(_____ von max. 40 Punkten)

6.1 | Beispielprüfung

6.1.1 | Beispielprüfung – Aufgaben

Deutsche Sprachprüfung
für den Hochschulzugang

Familienname: _____

Vorname: _____

Punkte: _____/20 Ergebnis: _____%

Verstehen und Verarbeiten wissenschaftssprachlicher Strukturen

Fragen und Aufgaben zum Text „Bioinvasion“

(empfohlene Bearbeitungszeit: 30 Minuten)

Teil I

Vervollständigen Sie die Sätze, indem Sie die vorgegebenen unvollständigen Satzteile bzw. Satzbruchstücke mit alternativen Strukturen ergänzen, ohne den Sinn des Ausgangssatzes zu verändern.

Beispiel:

Z. 16-17: Aufgrund des menschlichen Handelns gelingt es immer mehr Arten, diese natürlichen Barrieren zu überwinden.

- ▶ Aufgrund des menschlichen Handelns gelingt es immer mehr Arten

Z. 16-17: Aufgrund des menschlichen Handelns gelingt es immer mehr Arten

Lösung: *die Überwindung dieser natürlichen Barrieren.*

1. Z. 9-10 Sie ist ein globales Phänomen, das alle Organismengruppen von Bakterien bis zu Elefanten betrifft.

- ▶ Sie ist _____ Phänomen. ____/3

2. Z. 69-70: Es lassen sich damit die globalen „Autobahnen“ der marinen Bioinvasion von den „Seitenstraßen“ unterscheiden.

- ▶ Damit _____
_____ werden. ____/3

Teil II

Sie bereiten ein Referat zum Thema Bioinvasion vor und nutzen dafür Informationen aus dem Text. Ändern Sie die folgenden Sätze nach den Tipps Ihrer Kommilitonin Anna.

3. Z. 32-33: Der größte Teil der eingeschleppten Arten hat kaum Auswirkungen auf die heimischen Pflanzen und Tiere.

Anna: „Verwende in Referaten lieber Verben statt Nominalisierungen, das wirkt in der gesprochenen Sprache lebendiger. Formuliere den Satz also mit dem Verb ‚auswirken‘ und verzichte auf die Nominalisierung ‚Auswirkungen‘. Dann kann man deinen Vortrag besser verstehen.“

► _____

_____/3

4. Z. 38-39: Manche invasiven Arten schädigen die Industrie, die Agrar- und Forstwirtschaft oder beeinträchtigen die menschliche Gesundheit.

Anna: „Dieser Satz enthält eine Aufzählung. Du verdeutlichst die Aufzählung für die Zuhörer, indem du zwei Sätze machst und die Sätze mit ‚außerdem‘ verbindest.“

► _____

_____/2

Teil III

5. Z. 16-23: Für Ihr Referat zum Thema Bioinvasion haben Sie Präsentationsfolien erstellt. Formulieren Sie aus den Stichwörtern vollständige Sätze für Ihren Vortrag.

BIOINVASION

Unnatürliche Bioinvasion

- Bioinvasion: unnatürliche Ausbreitung von Organismengruppen aufgrund des menschlichen Handelns
- Verbreitung fremder Arten:
 - aufgrund der zunehmenden Globalisierung des Handels
 - aufgrund der verstärkten Mobilität des Menschen

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter mit Hilfe der Informationen auf der Präsentationsfolie.

- ▶ Aufgrund von menschlichem Handeln gelingt es immer mehr Arten, die natürlichen Barrieren zu überwinden. In den letzten Jahrzehnten

_____ Organismengruppen immer stärker
 _____. Das passiert, weil _____

und weil Menschen _____

_____. ____/4,5

6. Für Ihr Referat zum Thema Bioinvasion wollen Sie eine Präsentationsfolie erstellen. Dafür müssen Sie die Informationen aus dem Text verdichten, indem Sie z.B. Verben nominalisieren und die Attribute entsprechend ändern. Ergänzen Sie in der Folie die fehlenden Informationen mit Hilfe des Textes (Z. 32-36):

Text:

„Der größte Anteil der eingeschleppten Arten hat kaum Auswirkungen auf die heimischen Pflanzen und Tiere. In einigen Fällen verdrängen sie aber heimische Arten und können ganze Ökosysteme verändern, indem sie zum Beispiel Nährstoffflüsse verändern, neue Lebensräume schaffen oder zentrale Positionen in Nahrungsnetzen übernehmen.“

BIOINVASION

- geringe Auswirkungen auf heimische Pflanzen und Tiere
- in einigen Fällen:
 Arten
- Veränderung zum Beispiel
 - durch Veränderung
 - durch
 - durch

____/4,5

6.11.2 Beispielprüfung – Lösungsschlüssel

Deutsche Sprachprüfung
für den Hochschulzugang

Familienname: _____

Vorname: _____

Punkte: _____/20 Ergebnis: _____%

Verstehen und Verarbeiten wissenschaftssprachlicher Strukturen

Fragen und Aufgaben zum Text „Bioinvasion“

(empfohlene Bearbeitungszeit: 30 Minuten)

Hinweis:

Bei der vorgeschlagenen Bepunktung werden nicht alle möglichen Lösungen und Fehler berücksichtigt. Es gelten die allgemeinen Grundsätze bei der Bewertung sprachlicher Richtigkeit: Die vergebenen Punkte hängen nicht nur von dem Vorhandensein einzelner Bestandteile ab; es muss sich auch um eine im Zusammenhang sinnvolle Struktur handeln. Wenn die Gesamtkonstruktion im Deutschen nicht existiert, wird die Aufgabe mit 0 Punkten bewertet.

Teil I

Vervollständigen Sie die Sätze, indem Sie die vorgegebenen unvollständigen Satzteile bzw. Satzbruchstücke mit alternativen Strukturen ergänzen, ohne den Sinn des Ausgangssatzes zu verändern.

1. Z. 9-10 Sie ist ein globales Phänomen, das alle Organismengruppen von Bakterien bis zu Elefanten betrifft.

► Sie ist **ein globales, alle Organismengruppen von Bakterien bis zu Elefanten betreffendes** Phänomen. (1P. Partizip I, 1P. Endung, 1P. Stellung in der Nominalphrase). Ebenso: ... **ein alle Organismengruppen von Bakterien bis zu Elefanten betreffendes, globales** Phänomen. _____/3

2. Z. 69-70: Es lassen sich damit die globalen „Autobahnen“ der marinen Bioinvasion von den „Seitenstraßen“ unterscheiden.

► Damit **können** (1P. Modalverb) **die globalen „Autobahnen“ der marinen Bioinvasion von den „Seitenstraßen“ unterschieden** (1P. Partizip II, richtige Form; 1P. Streichung Reflexivpronomen) werden. _____/3

Teil II

Sie bereiten ein Referat zum Thema Bioinvasion vor und nutzen dafür Informationen aus dem Text. Ändern Sie die folgenden Sätze nach den Tipps Ihrer Kommilitonin Anna.

3. Z. 32-33: Der größte Teil der eingeschleppten Arten hat kaum Auswirkungen auf die heimischen Pflanzen und Tiere.

Anna: „Verwende in Referaten lieber Verben statt Nominalisierungen, das wirkt in der gesprochenen Sprache lebendiger. Formuliere den Satz also mit dem Verb ‚auswirken‘ und verzichte auf die Nominalisierung ‚Auswirkungen‘. Dann kann man deinen Vortrag besser verstehen.“

► **Der größte Anteil der eingeschleppten Arten wirkt sich (1P. Reflexivpronomen, 1P. Zeitstufe) kaum auf die heimischen Pflanzen und Tiere aus (1P. trennbare Vorsilbe, Stellung im Satz).**

___/3

4. Z. 38-39: Manche invasiven Arten schädigen die Industrie, die Agrar- und Forstwirtschaft oder beeinträchtigen die menschliche Gesundheit.

Anna: „Dieser Satz enthält eine Aufzählung. Du verdeutlichst die Aufzählung für die Zuhörer, indem du zwei Sätze machst und die Sätze mit ‚außerdem‘ verbindest.“

► **Manche invasiven Arten schädigen die Industrie, die Agrar- und Forstwirtschaft. Außerdem ...**

Manche invasiven Arten schädigen die Industrie, die Agrar- und Forstwirtschaft; außerdem ...

(1P. korrekte Verwendung von „außerdem“)

beeinträchtigen sie die menschliche Gesundheit.

können sie die menschliche Gesundheit beeinträchtigen.

(1P. Stellung im Satz)

___/2

Teil III

5. Z. 16-23: Für Ihr Referat zum Thema Bioinvasion haben Sie Präsentationsfolien erstellt. Formulieren Sie aus den Stichwörtern vollständige Sätze für Ihren Vortrag.

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter mit Hilfe der Informationen auf der Präsentationsfolie.

► **Aufgrund von menschlichem Handeln gelingt es immer mehr Arten, die natürlichen Barrieren zu überwinden. In den letzten Jahrzehnten breiteten / breiten / haben ... ausgebreitet (0,5P.)**

sich (0,5P.) Organismengruppen immer stärker aus (0,5P.).

► Das passiert, weil sich (0,5P.) der Handel zunehmend (0,5P.) globalisiert (0,5P.)

► und weil die Menschen immer mobiler/verstärkt mobil/immer mehr unterwegs (1P.) sind/sein werden (0,5P.).

___/4,5

6. Für Ihr Referat zum Thema Bioinvasion wollen Sie eine Präsentationsfolie erstellen. Dafür müssen Sie die Informationen aus dem Text verdichten, indem Sie z.B. Verben nominalisieren und die Attribute entsprechend ändern. Ergänzen Sie in der Folie die fehlenden Informationen mit Hilfe des Textes (Z. 32-36):

Text:

„Der größte Anteil der eingeschleppten Arten hat kaum Auswirkungen auf die heimischen Pflanzen und Tiere. In einigen Fällen verdrängen sie aber heimische Arten und können ganze Ökosysteme verändern, indem sie zum Beispiel Nährstoffflüsse verändern, neue Lebensräume schaffen oder zentrale Positionen in Nahrungsnetzen übernehmen.“

BIOINVASION

- geringe Auswirkungen auf heimische Pflanzen und Tiere
- in einigen Fällen:
..... Verdrängung (0,5P.) heimischer (0,5P.) Arten
- Veränderung ganzer Ökosysteme (Kasus 0,5P.) zum Beispiel von Nährstoffflüssen (0,5P.)
 - durch (die) Schaffung / das Schaffen (0,5P.) neuer Lebensräume / von neuen Lebensräumen (0,5P.) (0,5P.)
 - durch (die) Übernahme (0,5P.) zentraler (Kasus 0,5P.) Positionen in Nahrungsnetzen (0,5P.) / von zentralen Positionen in Nahrungsnetzen. oder
 - durch

___/4,5